

des Vaters half in Allem, und wurde von Robert und Gretchen die liebe Tante Franziska genannt. Hinter dem Hause, nach Norden zu, lag ein großer mit einer Mauer umschlossener Hof, nach Osten ein freundlicher Garten, in welchem die Mutter Gemüse, Obst und hübsche Blumen zog. Neben der Hofthür, an der Westseite des Hauses war die Hundehütte und dort lag an einer Kette der große, schwarze Nero, der immer fürchtbar bellte, wenn Jemand kam, den er nicht kannte. Die beiden kleinen Dackel Kuz und Bell liefen frei herum. Um das Haus herum standen Eichen und Buchen, dahinter aber stiegen die Tannen auf. Von den Bergen herab strömte kräftiger Harzgeruch und im thauigen Laube sangen die Vögel.

## 6.

## Tante Franziska.

Tante Franziska war der Liebling des ganzen Hauses, sie war immer vergnügt, wußte immer etwas zu spielen und konnte so wunderhübsch singen. Oft ging sie mit Robert und Gretchen in den Wald. Auf einem freien, grünen Plätzchen tief in den Tannen auf einer offenen Höhe, oder am Bache ließ sie sich nieder. Die Kinder kletterten dann in der Gegend umher, brachten